

Inhalt

1 Einleitung	9
1.1 Von welchem Raum soll die Rede sein?	13
2 Produktionsmodelle des Theaters für Kinder und Jugendliche in Deutschland	25
2.1 Das „Theater an der Parkaue“ (Berlin) – ein Staatstheater für Kinder- und Jugendtheater	29
2.2 Das „Junge Schauspielhaus“ am „Deutschen Schauspielhaus Hamburg“ – Kinder- und Jugendtheater als vierte Sparte	40
2.3 Das „Grips Theater“ (Berlin) – freies, emanzipatorisches Kindertheater der ersten Stunde	53
2.4 Das „Helios Theater“ in Hamm – freies Kinder- und Jugendtheater mit eigener Spielstätte	67
2.5 Das „Theater Kormoran“ – freies Kinder- und Jugendtheater als Theaterlabor ohne eigene Spielstätte	77
2.6 Zwischenresümee I	86
3 Großer Saal, theatrale Installation und Orte des Alltags – Eine Typologie von Produktionsräumen im zeitgenössischen Kindertheater	99
3.1 Produktionsräume von Aufführungen	99
3.2 Theater im großen Saal – von Festlichkeit, theatraler Opulenz und Tradition	114
3.2.1 Böse Mächte, junge Helden und große Abenteuer: „Reckless. Steinernes Fleisch“ von Marco Štorman und „Krabat“ von Markus Bothe	123
3.2.1.1 Von Nebelschwaden, rotem Samt und stampfenden Kinderfüßen – der große Saal für die große Show	129
3.2.1.2 Alle Jahre wieder – die Tradition des Weihnachtsmärchens als Bedingungsfeld von Inszenierungen im großen Saal	154

3.2.2	Zwischenresümee II	170
3.3	Theatrale Installationen – die Szenografie als Spielpartner	174
3.3.1	Im Labyrinth der Sinne: „Kalejdoskop“, eine theatrale Installation von „Carte Blanche“	177
3.3.1.1	Der Weg durch das Labyrinth – die Szenografie als Dramaturgie	182
3.3.1.2	„Down the Rabbit hole“ – Der Zuschauer als Protagonist einer Wahrnehmungsreise	199
3.3.2	Zwischenresümee III	224
3.4	Theater an Orten des Alltags	228
3.4.1	Fantasie entert das Klassenzimmer: „Johnny Hübner greift ein“ von Hartmut El Kurdi	233
3.4.1.1	Wenn ein Pirat auf dem Lehrerpult segelt – zum Verhältnis von Fiktion und Realität	238
3.4.1.2	„Weiß jemand von euch wie Drachenschleim aussieht?“ – Vom Spielen, Nutzen und Brechen mit Handlungsrouninen, Kommunikationsmustern und Platzierungen im institutionalisierten Raum Klassenzimmer	246
3.4.2	Theater als Untersuchung von Alltagsräumen – der Kindergarten als Produktionsraum der theatralen Entdeckungsreise „Wenn Räume träumen“ von „Theater Kormoran“	265
3.4.2.1	Klodrache und Kopfübertreppe – Reflexion und Hervorhebung von Aspekten alltäglicher Räume im szenischen Spiel	273
3.4.2.2	Im Wechselspiel von Zuschauen und Mitmachen – Zum Verhältnis von Offenheit und Stabilität in einer partizipatorisch angelegten Inszenierung	290
3.4.3	Zwischenresümee IV	305
	4 Gesamtresümee	311
	5 Literaturverzeichnis und Bildquellennachweis	329